

Die Rosenkranzbruderschaft St. Leodegar zu Werd

Autor(en): **Reimann, Kurt**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Jurablätter : Monatsschrift für Heimat- und Volkskunde**

Band (Jahr): **44 (1982)**

Heft 8

PDF erstellt am: **05.08.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-862158>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

grosse Umgang findet jeweils am Sonntag nach dem Fest des heiligen Augustinus (28. August) statt. Am Nachmittag ist in der Pfarrkirche Andacht zur Gottesmutter Maria. Daraufhin folgt die feierliche Prozession mit der Muttergottesstatue, begleitet von der Geistlichkeit, den Erstkommunikantenmädchen im weissen Kleid und unter Teilnahme eines grossen Teils der Bevölkerung. Angeführt wird die Prozession von der Musikgesellschaft Konkordia. Auf dem Dorfplatz wird eine kurze Andacht gehalten, worauf die Prozession zur Erteilung des sakramentalen Segens zur Kirche zurückführt.

Seit alters her wird bei dieser Prozession die Statue der Muttergottes von zwei Angehörigen des Geschlechtes Rudolf von Rohr getragen. Diese Tradition soll deshalb entstanden sein, weil angeblich im Zeitalter der Reformation auch in Egerkingen Bilderstürmer Hand an die Kirche gelegt haben sollen. Sie trugen Bilder und Statuen auf den Kirchplatz und legten Feuer daran. Zuerst lag

das Gnadenbild Mariens. Im letzten Moment soll ein Rudolf von Rohr das Bild vom brennenden Haufen heruntergeholt und so gerettet haben. Diese mutige Tat ehrt das Geschlecht bis auf den heutigen Tag. Die Interpretation steht historisch zwar auf schwachen Füßen; die Überlieferung hat aber wohl trotzdem einen historischen Kern.

Nach der kirchlichen Feier ergeht sich die gesamte Bevölkerung in *weltlichen Lustbarkeiten*, die von den verschiedenen Dorfvereinen in improvisierten Lokalen feilgeboten werden. Aus der Fülle dieser Darbietungen sei besonders das «Lebkuchendrehen» erwähnt, das ebenfalls einer alten Tradition entspricht und vom Egerkinger Umgang nicht wegzudenken ist, gerade so wie das Backen von Lebkuchen und «Schänkeli» in manchem Haus zu dieser Zeit gehörte. Nebst der Teilnahme an der feierlichen Prozession ist es gerade diese Tradition, die viele auswärts wohnende Egerkinger alljährlich wieder auf den Umgang hin heim ins alte Gäuerdorf führt.

Die Rosenkranzbruderschaft St. Leodegar zu Werd

Von Kurt Reimann

Im Jahre 1625, also zur Zeit des Dreissigjährigen Krieges, wurde unsere Bruderschaft gegründet. Über jene Zeit wissen wir von unserer Vereinigung recht wenig; sicher ist aber, dass schon damals für das Seelenheil jedes verstorbenen Mitgliedes ein Rosenkranz gebetet wurde. Im Laufe der Jahrhunderte ist dann unsere Bruderschaft eingeschlafen.

Am Namenstag des Patrons St. Leodegar, am 2. Oktober 1942, wurde unsere Bru-

derschaft von einer Gruppe aktiver Katholiken aus dem Niederamt zu neuem Leben erweckt. Man wollte ganz bewusst keinen üblichen Verein gründen — sondern eine Vereinigung von Gleichgesinnten. Dies ist im Grunde bis heute so geblieben. Laut den Satzungen ist die St. Leodegars-Bruderschaft zu Werd eine Vereinigung katholischer Männer des Niederamtes, die sich um die Förderung des religiösen Lebens und einer gesunden Geisteskultur bemühen.

Alle zwei Jahre wird ein neuer *Vorstand* gewählt. Der Obmann organisiert und leitet die Anlässe. Der Schaffner ist für die Finanzen verantwortlich und besorgt zusammen mit dem Obmann die Korrespondenzen. Der Pleban ist geistlicher Berater. Er leitet die religiösen Anlässe.



Mitgliederbestand

Unsere Bruderschaft hat sich in letzter Zeit etwas geöffnet, und in wenigen Jahren ist die Anzahl der Mitglieder von 60 auf 90 Erzbrüder und Brüder geklettert. Dies ist ein Beweis, dass eine solche Vereinigung auch (oder gerade) in der heutigen Zeit eine Anziehungskraft hat. In Zukunft möchten wir die Grösse unserer Bruderschaft etwa so beibehalten, damit wir uns auch weiterhin noch gegenseitig kennen.

Nach der Neugründung im Jahre 1942 traf man sich, ausser dem Frühjahrs- und Herbstbott, monatlich zu einer Stammsitzung im Restaurant Brauerei Karbacher, Schönenwerd. Im Laufe der Jahre hat sich etwa folgendes Jahresprogramm herauskristallisiert:

Vor dem *Frühjahrsbott* treffen wir uns zur Eucharistiefeyer. Während des Botts werden die ordentlichen Geschäfte abgewickelt. Dazu gehört die Aufnahme von Kandidaten in die Bruderschaft. Ferner werden Brüder, die schon 20 Jahre Mitglieder unserer Gemeinschaft sind, feierlich zu Erzbrüdern ernannt. Nachher verzehren wir einen Imbiss und verbringen im Kreise der Kameraden erholsame Stunden. Auch das *Herbstbott* beginnt mit einer feierlichen Eucharistiefeyer, während der sich alle Brüder um den Altar versammeln. Hierauf nehmen wir das traditionelle Bruderschaftsmahl ein. Bei diesem Anlass ist jeweils eine Delegation un-

serer befreundeten Bruderschaft St. Martin, Olten, zu Gast. Der Besuch des Frühjahrs- und Herbstbotts sind laut Statuten Ehrensache jedes Mitgliedes.

Als Rosenkranzbruderschaft haben wir es uns zur Gewohnheit gemacht, im Monat Mai zu einem kleinen Wallfahrtsort der näheren Umgebung zu pilgern. In jüngster Zeit halten wir unsere *Maiandacht* manchmal auch in der neurenovierten Stiftskirche St. Leodegar in Schönenwerd, die ja während langer Zeit eine Maria-Wallfahrtskirche war. Jedes Jahr organisiert ein Mitbruder eine ganztägige *Kunstreise*. Zu diesem immer interessanten Ausflug sind unsere Gattinnen ebenfalls eingeladen. *Weitere Anlässe* unserer Vereinigung sind: Chlausenhock, Besuch einer Kunstaussstellung und eines kulturellen Vortrages. Zudem lädt uns jedes Jahr einer der Mitbrüder zu einer Betriebsbesichtigung ein. Anhand dieser Aufzählung unserer Anlässe kann man feststellen, dass wir eine sehr aktive Gemeinschaft sind. Dass wir Brüder zusammenhalten zeigt sich immer wieder, wenn eine recht grosse Zahl für ein verstorbene Mitglied den Rosenkranz betet.

Wir hoffen, dass die St. Leodegars-Bruderschaft zu Werd weiterhin so aktiv bleibt, damit die geknüpften Freundschaftsbande erhalten bleiben und neue entstehen können; dann wird unsere Vereinigung auch in Zukunft einen wertvollen Beitrag zum Wohle unseres schönen Niederamtes leisten können.